

# Landesgruppe Saarland der SPD-Bundestagsfraktion

Heiko Maas MdB | Josephine Ortleb MdB | Christian Petry MdB

**Die saarländische Landesgruppe in der SPD-Bundestagsfraktion fordert Gleichbehandlung aller Bergbauregionen beim Strukturwandel: Steinkohleregionen dürfen nicht auf ein Abstellgleis geschoben werden.**

Das Saarland wird als ehemaliges Steinkohlerevier von der Beendigung der Steinkohleverstromung in besonderem Maße getroffen. Die damit einhergehenden strukturellen, beschäftigungsseitigen und energiepolitischen Veränderungen müssen für unser Bundesland durch Unterstützung des Bundes abgedeckt werden.

Die saarländische Landesgruppe in der SPD-Bundestagsfraktion wird sich bei den anstehenden parlamentarischen Verhandlungen zur Umsetzung der struktur- und energiepolitischen Empfehlungen der Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ klar und deutlich für die gerechte Einbeziehung der Steinkohleregionen einsetzen. Grundbedingung für uns ist, dass das Saarland angemessen bei den Strukturhilfen für Steinkohlekraftwerksregionen Berücksichtigung findet. In den Verhandlungen gilt es dabei zu klären, ob das geplante finanzielle Volumen ausreicht, um alle ehemaligen Kohleregionen angemessen an den Strukturhilfen beteiligen zu können.

1. Es ist ein Erfolg für das Saarland, dass das Bundeswirtschaftsministerium nicht zuletzt auf den Druck von Anke Rehlinger und der SPD-geführten Bundesressorts reagiert und seine Eckpunkte im Strukturstärkungsgesetz geändert hat. Damit ist erstmals vorgesehen, dass das Gesetz nicht nur für die Braunkohleregionen, sondern auch für die vom Ausstieg aus der Steinkohleverstromung in besonderer Weise betroffenen Regionen Förderinstrumente und Fördermittel für die Gestaltung eines erfolgreichen Strukturwandels vorsieht.

2. Den betroffenen Steinkohlekraftwerkstandorten sowie den jeweiligen Regionen, in denen die Steinkohleverstromung aufgrund eines signifikanten Wertschöpfungsanteils sowie einer bestehenden Strukturschwäche von erheblicher Relevanz ist, müssen nun von den Bundesressorts die erforderlichen Mittel für regionale Strukturentwicklungsprojekte in einem Umfang zur Verfügung gestellt werden, mit dem positive Strukturentwicklungsimpulse erzielt werden können. Darauf werden wir als saarländische SPD-Landesgruppe im parlamentarischen Verfahren in besonderem Maße achten.

Die von Seiten des Bundeswirtschaftsministeriums vorgeschlagene Untergrenze von 0,2 Prozent Wertschöpfungsanteil für Fördergebiete kann ein praktikabler Ansatz sein, wenn sichergestellt ist, dass die Bundesländer bei Erfüllung dieser Voraussetzung über die Mittelvergabe selbst entscheiden können.

Die saarländische Landesgruppe in der SPD-Bundestagsfraktion unterstützt vor diesem Hintergrund die saarländische Landesregierung in ihren Bemühungen, den Strukturwandel im Rahmen der Beendigung der Steinkohleverstromung als Chance für eine nachhaltige wirtschaftliche Dynamik für das Saarland zu nutzen. Die nachfolgend aufgeführten möglichen Projekte können hierbei wichtige wirtschaftliche Impulsgeber für das Saarland sein.

2.1 Der Strukturwandel betrifft den Energie- und Automobilbereich im Saarland im Besonderen. Aufgrund des hohen Anteils an Unternehmen der Automobil- und Zulieferbranche kann das Saarland als Modellregion für die Nutzung von Wasserstoff ein ideales Schaufenster für eine zukünftige Wasserstoffwirtschaft darstellen.

Wasserstoff wird in der Industrie vielfach als Ausgangsstoff zur Herstellung höherwertiger Produkte benötigt. Über diese stoffliche Nutzung hinaus wird er in der Mobilität immer wichtiger. Eine erste Wasserstoff-Tankstelle mit elektrolytischer Erzeugung vor Ort wird zu vornehmlich wissenschaftlichen Zwecken im Jahr 2019 beim IZES in Saarbrücken eröffnet. Um den stärker besiedelten Bereich entlang der Saarschiene sowie die ländlichen Bezirke mit tendenziell höheren Entfernungen und damit Laufleistungen der wasserstoffbetriebenen Fahrzeuge abdecken zu können, sind perspektivisch zusätzliche H<sub>2</sub>-Tankstellen im Saarland notwendig. Durch die Förderung des Bundes kann die Versorgung unseres Bundeslandes mit H<sub>2</sub>-Tankstellen gewährleistet werden. Als Automobilregion kann das Saarland dabei Vorreiter und Modellregion für die Nutzung von Wasserstoff sein und hierbei neue Maßstäbe setzen.

2.2 Neben der Wasserstoffwirtschaft ermöglicht die Bundesförderung von Hochtemperaturwärmespeichern dem Saarland, eingespeicherte Abwärme aus industriellen Prozessen an einem anderen Ort als Wärme und/oder Strom in der industriellen Fertigung einzusetzen. Die Nutzung der Abwärme ist bislang mangels nicht vorhandener oder nur sehr teuer zu realisierender Leitungsinfrastruktur unwirtschaftlich. Gleichzeitig stehen Kraftwerksstandorte wie Fenne, wo bislang schwerpunktmäßig Steinkohle als Primärenergieträger eingesetzt wird, um Strom und Fernwärme zu erzeugen,

durch den Kohleausstieg schon mittelfristig vor der Herausforderung, eine alternative Energiequelle einzusetzen (wie etwa Erdgas).

Ziel des Projektes ist es, mittels containerbasierten, transportierbaren Hochtemperaturwärmespeichern Abwärme „einzuspeichern“, auf der Schiene zum Kraftwerksstandort (Fenne) zu transportieren und über den klassischen Dampfprozess vorrangig zu verstromen. Dadurch ließen sich, da Brennstoffe wie Steinkohle und Erdgas durch industrielle Abwärme ersetzt werden, erhebliche Mengen CO<sub>2</sub> und damit auch die Kosten für CO<sub>2</sub>-Zertifikate einsparen. Die infrastrukturellen Voraussetzungen für ein solches Projekt (räumliche Nähe zwischen Wärmequelle und Wärmesenke, leistungsfähige Bahnanbindung, vorhandener Kraftwerksstandort und Fernwärmeschiene) sind im Saarland ideal.

2.3 Der 5G-Mobilfunkstandard wird die industrielle Vernetzung revolutionieren. Die Auswirkungen der stärkeren Vernetzung von Märkten und Industrien sind enorm und werden die langfristige Wettbewerbsfähigkeit des Hochtechnologiestandortes Saarland beeinflussen.

Durch Unterstützung des Bundes soll das Saarland zur Modellregion für den 5G-Mobilfunkstandard werden. Etablierte saarländische Stakeholder wie das Zentrum für Mechatronik und Automatisierungstechnik, das Fraunhofer Institut für zerstörungsfreie Prüfverfahren, das Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz sowie die im Saarland vertretenen Akteure der „5G Alliance for Connected Industries and Automation“ (5G-ACIA) sollen hierbei zusammen mit weiteren Industriepartnern in einem produktiven 5G-Entwicklungsszenario zusammengeführt werden. Basierend auf 5G-unterstützten Mikroelektronik- und Sensoriknetzungen sollen industrielle Echtzeitanwendungen (Robotik, Anlagenvernetzung) die Möglichkeiten industrieller Datenwertschöpfung mittels Künstlicher Intelligenz aufgezeigt werden.

Es ist zu begrüßen, dass der Bund Projektvorschläge der Bundesländer prüft, um diese in einem finanziellen Rahmen umzusetzen, der Beschäftigung und Wertschöpfung in den entsprechenden Regionen sicherstellt. Vor diesem Hintergrund werden wir uns im parlamentarischen Verfahren für eine Bundesförderung einsetzen, die den Strukturwandel im Saarland in besonderer Weise unterstützt. Die genannten Förderprojekte sind dabei wegweisend für eine nachhaltige strukturelle Entwicklung unseres Bundeslandes.

Zudem setzen wir uns als saarländische Landesgruppe weiterhin für Hilfen des Bundes in Bereichen ein, die für unser Bundesland essentiell sind. Hierzu zählt eine Verbesserung der bestehenden Fernverkehrsanbindung des Saarlandes und vermehrte Direktverbindungen in und aus Metropolen der Europaregion Saar-Lor-Lux in unser Bundesland. Gleiches gilt für die Stärkung des (grenzüberschreitenden) Nahverkehrs durch Reaktivierung/Ertüchtigung von Bahnstrecken. Eine gute Nah- und Fernverkehrsanbindung ist für die Erreichbarkeit des Wirtschaftsstandortes Saarland von grundlegender Bedeutung.

3. Für das Saarland ist es von besonderer Bedeutung, dass der für das zweite Halbjahr 2019 angekündigte Gesetzentwurf der Bundesregierung zu den energiepolitischen Empfehlungen der Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ auch finanzielle Anreizmechanismen für die Umstellung von Kohlekraftwerken auf den Energieträger Erdgas sowie zur Absicherung der Fernwärmeinfrastrukturen enthält. Wichtig ist in diesem Kontext zum einen die Verlängerung und Anpassung der strom- und wärmeseitigen Förderinstrumente des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes bis 2030. Zum anderen müssen aus Gründen der Netzstabilität und Versorgungssicherheit geeignete energierechtliche Anreize für den Bau von Gasturbinen an systemrelevanten Kohlekraftwerksstandorten geschaffen werden.

4. Mit Blick auf die Arbeit der 2018 eingesetzten Kommission "Gleichwertige Lebensverhältnisse" unterstützt die saarländische Landesgruppe in der SPD-Bundestagsfraktion darüber hinaus die Forderungen der saarländischen Kommunen nach deutlichen Entlastungen bei der Sondersituation der enorm hohen Kassenkredite und der Verschuldenslage insgesamt, welche ihre wesentliche Ursache im andauernden Strukturwandel hat, beispielsweise durch eine stärkere Übernahme der Kosten der Unterkunft von Arbeitslosengeld II-Beziehern und eine Beteiligung des Bundes an Entschuldungsprogrammen.

Grundsätzlich fordern wir als saarländische Landesgruppe in der SPD-Bundestagsfraktion auch für die Zukunft: Strukturhilfen müssen nach Bedürftigkeit vergeben werden. Das Saarland hat gerade mit Blick auf die Beendigung der Steinkohleverstromung hier einen besonderen Nachholbedarf.

Die parlamentarische Behandlung des „Strukturstärkungsgesetz Kohleregionen“ bietet für das Saarland die Chance, wichtige strukturpolitische Maßnahmen vorausschauend auf den Weg zu bringen. Als saarländische Landesgruppe in der SPD-Bundestagsfraktion werden wir uns gezielt dafür einsetzen, dass die notwendigen Investitionen rechtzeitig erfolgen. Durch diesen „Airbag“ für den Strukturwandel ist sichergestellt, dass es zukünftig zu keiner finanziellen Mehrbelastung aufgrund der Strukturbrüche kommen wird. Gleichzeitig fördern die richtigen Förderinstrumente und Fördermittel die Gestaltung eines erfolgreichen Strukturwandels unseres Bundeslandes.

Berlin, den 26. Juni 2019



Heiko Maas, MdB



Josephine Ortleb, MdB



Christian Petry, MdB